

Abschlüsse auf Koks zu tätigen, da dieser bis zum Herbst eine Preissteigerung von 60% erfahren würde.

Aloys Röhlen, I. Schriftführer.

**Gruppe Meissener Lande.** Protokoll der Versammlung am 17. 3. 07. in der „Goldenen Kugel“ in Grossenhain. (eingegangen am 11. April). Da Herr Günther am Erscheinen behindert ist, eröffnet der stellvertr. Obmann, Herr Romer, 4.25 Uhr die Versammlung. Er gibt zunächst den Eingang eines Probe-Exemplars von Thalers Adressbuch bekannt, und empfiehlt dasselbe als ein bewährtes Nachschlagebuch für Versandgeschäfte. Sodann gibt er bekannt, dass ein Reisender, früherer selbständiger Gärtner, seine Besuche dazu benützt, bei der Gehilfenschaft für den „Allgemeinen“ zu agitieren. Näheres soll noch durch ein Rundschreiben bekannt gegeben werden. Es folgen Mitteilungen und Aussprache über die Wahlen zum gärtnerischen Ausschuss im Landeskulturrat. Hierbei wird für wünschenswert gehalten, dass die Vertreter sich ihren Bezirken an Ort und Stelle vorstellen, sodass bessere Aufklärung über den Zweck der Wahlen und dadurch eine stärkere Beteiligung erzielt werde. Nachdem Herr Drewitz interessante Mitteilungen über die Vorbereitungsarbeiten zur Grossen Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Dresden gegeben hat, beschliesst die Versammlung auf Anregung dieses Herrn, 3 Preise in Geld zu dieser Ausstellung zu stiften, und zwar auf die Programmnummern 219 25 niedr. blüh. Rosen in 5 Sorten, 189 25 Peltatum, dunkelrosa blühend, 441 Clematis. Eine sofortige Sammlung ergibt 23 Mk.; ferner soll an jedem Orte ein Mitglied freiwillige Beiträge sammeln, ausserdem wird die Gruppenkasse einen Zuschuss leisten. Eintrittskarten für die Gartenbau-Ausstellung zu ermässigten Preisen werden durch den Obmann der Gruppe beschafft werden, und sind von diesem in beliebiger Anzahl zu erhalten. Hierauf erfolgt Angebot und Nachfrage; ferner wird der gemeinsame Bezug von Brennmaterial angeregt. Es soll vorerst eine Umfrage stattfinden, um den voraussichtlichen Bedarf festzustellen. Eine Anfrage über die Zweckmässigkeit der Verwendung von Zementplatten wird von Herrn Drewitz beantwortet. Die nächste Versammlung wird in Kötzschenbroda am 14. April stattfinden. Zur Zeit des Rosenfests soll eine Exkursion nach Meissen stattfinden, um die Rosen des Herrn Türke dort zu besichtigen. 7.15 Uhr erfolgt der Schluss der Sitzung. Paul Görler.

**Gruppe Dresden und Umgegend.** Bericht über die Gruppen-sitzung am Sonnabend, den 6. April, abends 8 Uhr, im Restaurant Viktoriahaus (eingegangen am 15. April). Nachdem der Obmann, Herr Max Ziegenbalg, die erschienenen Mitglieder begrüsst hatte, gab er zu Punkt I der Tagesordnung von verschiedenen Eingängen Kenntnis und empfahl den Bezug und die Verwendung der vom Verband hergestellten Siegelblätter. Als erfreulicher Erfolg des Verbandes ist die ganz im Sinne der Eingaben desselben vom Minister verfügte Zollbehandlung der Forstpflanzen zu verzeichnen. Hierdurch ist Klarheit über den Begriff „Setzlinge und Forstpflanzen“ geschaffen und die deutsche Baumschulgärtnerei vor Schädigungen bewahrt, die ihr durch unrichtige Auslegung drohten. Hierauf lenkte der Obmann die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die in allen Vororten um Dresden stattfindenden Gehilfenversammlungen und empfahl den Besuch derselben, um durch Eingreifen in die Debatte aufklärend auf die jungen Leute einzuwirken, die der Sozialdemokratie durch die Agitation des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins zugeführt werden sollen. An der folgenden Aussprache beteiligen sich mehrere Herren, man bespricht die Eventualität eines Streiks, glaubt aber nicht, dass es zu ernstesten Kämpfen bei uns kommen wird, indem die Prinzipale bemüht sind, wo irgend möglich die Gehälter zu erhöhen und mit den Angestellten auf gutem Fusse zu stehen. Mehrere Herren empfahlen beim Engagement von Gehilfen die Bedingung zu stellen, dass sie dem A. D. G. V. nicht angehören dürfen. Punkt 2 brachte den Bericht des Herrn Heinrich Seidel über den Verlauf der Hauptversammlung in Berlin. Redner gab ein anschauliches Bild der Verhandlungen und konstatierte, dass seit der Reorganisation des Verbandes allenthalben mit Lust und Interesse gearbeitet werde, sodass dem Verband eine gute Zukunft zu prophezeien sei. Dies unterstützte der Vorsitzende dadurch, dass er mitteilen konnte, im I. Quartal 1907 seien 500 neue Mitglieder gewonnen worden. Leider musste erwähnt werden, dass die Mitglieder der Gruppe Berlin sehr wenig Interesse für die interessanten und belehrenden Verhandlungen gezeigt hätten, der Besuch sei ein sehr schwacher gewesen, was besonders den weit hergereisten Mitgliedern sehr aufgefallen sei, hoffentlich wird dies in anderen Jahren besser. Punkt 3, welcher die Konkurrenz der Friedhofs- und Königl. usw. Gärtnereien betraf, musste für die nächste Sitzung zurückgestellt werden, um zuverlässige Unterlagen für geplante Eingaben zu beschaffen. Bei Punkt 4 gab der Obmann bekannt, dass eine Wanderversammlung des Verbandes zur Gelegenheit der III. Intern. Gartenbau-Ausstellung geplant sei und zwar für Sonntag, den 5. Mai. Es sollen keine Debatten stattfinden, sondern nur ein gemütliches Zu-

sammensein mit den auswärtigen Kollegen, was die Versammlung sympathisch begrüsst. Schluss der Sitzung 10 Uhr 15 Min.

Heinrich Münch, Schriftführer.

## Personal-Nachrichten.

Unserem Mitgliede, dem Handelsgärtner **Hermann Bromme** in Grünberg wurde der Titel Gartenbau-Direktor verliehen.

**Wilhelm Thürmer**, ein alter Quedlinburger, bis 1876 Ober-gärtner bei der Firma Platz & Sohn-Erfurt, dann bis 1895 in der gleichen Eigenschaft bei der Firma Ferdinand Kaiser in Eisleben, von dieser Zeit an seinem Sohn, dem Handelsgärtner Wilhelm Thürmer-Diemitz bei Halle a. S. treu und rührig zur Seite stehend, starb nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von fast 70 Jahren. Mit ihm ist ein alter Praktiker dahingegangen, dem die Gärtnerwelt manche Neuzüchtung zu verdanken hat, u. a. auch die der *Petunia hybrida superbissima*.

Den Gutsgärtnern **Friedrich Naeve** zu Zimmert im Kreise Eckernförde und **Ottomar Leidenroth** zu Obniederstedt im Mansfelder Gebirgskreise, sowie dem Gartengehilfen **Jean Debus** in Frankfurt a. M. wurde das preuss. Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

## Kleine Mitteilungen.

**Bericht über die Geschäftslage in der Blumenmarkthalle zu Berlin, im März 1907.**

Der Schnittblumenmarkt war in diesem Monat reichlich beschickt mit ausländischen wie deutschen Schnittblumen und war durchschnittlich ein reges Geschäft zu konstatieren. Ausländische Rosen waren knapp, da der Rosenflos im Süden sein Ende erreicht hat, dagegen waren Veilchen sehr reichlich und billig im Preise, ebenso Nelken. Doch waren die Umsätze gut und ersetztten dadurch teilweise den Preisausfall. Deutsche Schnittblumen wie Maiblumen, Rosen, Flieder u. s. w. erzielten ebenfalls zufriedenstellende Preise; wenngleich zeitweise gute Preise nicht erzielt werden konnten, so kamen doch auch wieder Perioden, wo besser bezahlt wurde. Deutsche Veilchen kamen gegen Ende des Monats in Aufnahme, weil die französischen in Folge der wärmeren Temperatur z. T. schon schlecht eintrafen; die Preise waren durchschnittlich nicht hoch, doch zufriedenstellend. Schneeglöckchen waren nicht ganz soviel am Markt wie in früheren Jahren in Folge des Schnees in den schlesischen Gebirgsgegenden, doch waren sehr viel ausländische dafür am Markt. Die Blumenbinderei-Ausstellung hatte auf den Schnittblumenhandel allerdings auch günstig eingewirkt, ebenso am Schluss des Monats das Osterfest. E. Kohlmann.

### Pflanzenschau in Leipzig.

In Leipzig findet am Sonntag, den 28. April, von 11—6 Uhr vor der Versammlung der dortigen Gruppe im Restaurant Gesswein, Ecke Brühl- und Plauensche Strasse eine Ausstellung von Neuheiten, jungen Pflanzen usw. seitens verschiedener Firmen statt.

## Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

### Wiederholtes Zuspätkommen ist ein Grund zur sofortigen Entlassung.

Ein Blumenbinder, der gegen 100 M. monatliches Gehalt und freie Station bei einem Arbeitgeber in Hamburg in Stellung war, musste diesen Posten vorzeitig verlassen, weil er sich des morgens wiederholt verspätet hatte. Er verlangte deswegen Schadenersatz von seinem Prinzipal, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen. Durch die Aussage von zwei Zeugen wurde erwiesen, dass der Kläger mehrfach nicht um 7 Uhr, wie es seine Pflicht war, zur Arbeit erschienen ist, sondern sich, besonders in der letzten Woche, mehrere Male um nicht erhebliche Zeit verspätet hat, und zwar am letzten Tage um mehr als  $\frac{3}{4}$  Stunden. Der Kläger gibt zu, dass der Beklagte ihn am Montag der letzten Woche ausdrücklich verwarnt hat; ob der Beklagte ihm bei dieser Gelegenheit sofortige Entlassung oder einen Lohnabzug angedroht hat, ist gleichgültig, denn in jedem Falle musste der Kläger aus dem Verhalten des Beklagten entnehmen, dass dieser das Zuspätkommen nicht duldete. Der Kläger kann sich auch zu seiner Entschuldigung nicht darauf berufen, dass er an dem Abend vor der Entlassung bis  $\frac{3}{4}$  10 Uhr hat arbeiten müssen. Er behauptet selbst nicht, dass eine Arbeitszeit vertraglich fest-